

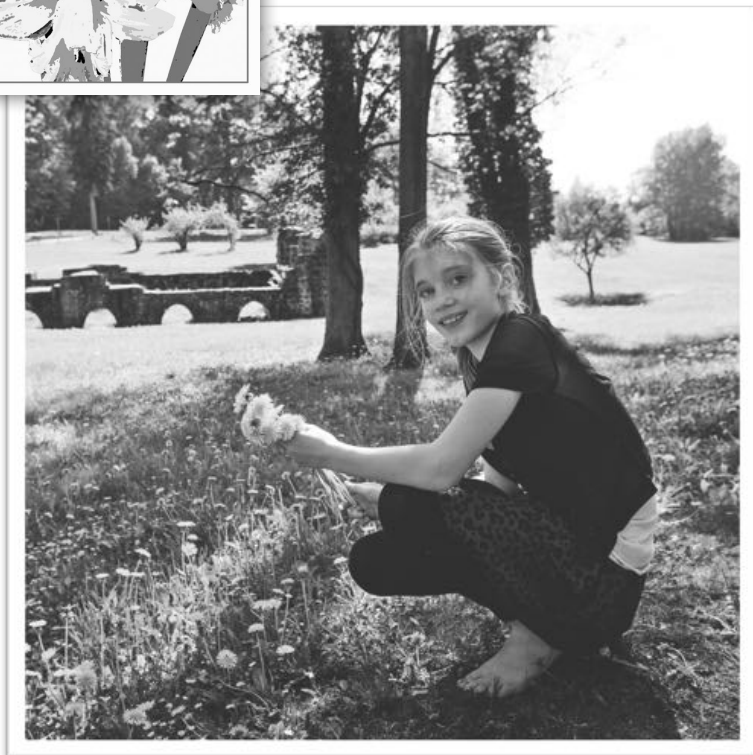
GEMEINDEBRIEF

***Evangelische
Kirchengemeinde
Engen***



April - Juli 2017

Frühlingserwachen



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3	Wanderbibelprojekt	20
Andacht „Frühlingserwachen“	4	Lesung mit Petra Gerster und Christian Nürnberger	21
Bericht Bauvorhaben	6	Konzerte	24
Besuchsdienstkreis	8	Kirchenmusik	25
Kirchgeld	9	Bericht zum Chorwochenende	26
Talente-Aktion	10	Andacht Pfingsten	28
Johannes-Passion	11	Kopf der Gemeinde	30
Konfirmanden	12	Neues aus der Kinderwohnung	31
Konfirmation	13	Einladung zur Familienfreizeit	32
Himmelfahrt	15	Rückblick Mitarbeiterfeier	33
Kindergottesdienst	16	Rückblick Andreas Malessa	34
Kasualien	17	Nachrichten für die Gemeinde	35
Gottesdienste	18	Wochenplaner	36

Der Gemeindebrief ist das Mitteilungsblatt der Ev. Kirchengemeinde Engen. Er erscheint im Allgemeinen dreimal im Jahr und ist kostenlos. Zur Deckung der Kosten freuen wir uns über Spenden.

Herzlichen Dank!

Sparkasse Engen-Gottmadingen

Konto: IBAN: DE32 6925 1445 0005 0099 56

Spendenkonto: IBAN: DE18 6925 1445 0005 3133 33

BIC: SOLADE33XXX

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief: 1. Juni 2017

**Impressum: Herausgeber: Evang. Pfarramt, 78234 Engen, Hewenstr. 16,
Tel. 07733 / 8924, Fax 07733 / 2941**

E-Mail: Pfarramt: pfarramt@evgemeinde-engen.de

E-Mail: Pfarrer: pfarrer@evgemeinde-engen.de

Homepage: www.evgemeinde-engen.de

Pfarrbürozeiten: Mi. – Fr. 10 - 13 Uhr und nach Vereinbarung

V. f. d. Inh.: Pfr. Michael. Wurster **Redaktion:** Eckhart. Fink

Mitarbeiter: Hans-Rudolf Bek / Conny Hoffmann / Ronja Hoppe / Sabine Kotzerke/
Petra Schwarz / Klaus Schwarze / Heike Trunz / Torsten Trunz / Martina Wangerin /
Ole Wangerin / Anja Wiese

Liebe Leserinnen und Leser,



unter dem Motto „Frühlingserwachen“ steht dieser Gemeindebrief. Und wie der Frühling für den Neuanfang steht, wird auch in unserer Gemeinde so manches neu. Sicher warten Sie gespannt, was es Neues über die Bauarbeiten zu berichten gibt. Neu ist zudem, dass wir endlich wieder einen regelmäßigen Kindergottesdienst anbieten können, und für uns alle neu und spannend waren die Erfahrungen, die wir mit der Talente-Aktion sammeln konnten.

Wenn Sie schon immer einmal wissen wollten, was unsere Kantorei am Chorwochenende erlebt und wie sie sich auf das nächste Großereignis, die Johannes-Passion, vorbereitet, erfahren Sie im Inneren mehr.

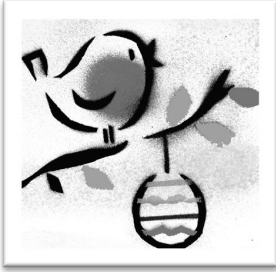
In besonderer Erinnerung bleibt mir die diesjährige Mitarbeiterfeier, in der der Besuchsdienstkreis für seine wertvolle Arbeit vom Kirchengemeinderat ausgezeichnet wurde.

Persönlich sehr am Herzen liegt mir in diesem Jahr Sonntag, der 18. Juni. Zunächst erwartet uns ein ganz besonderer Gottesdienst, in dem uns im Rahmen des Wanderbibelprojekts von der Gemeinde Tengen eine große Altarbibel weitergegeben wird. Abends werden uns Petra Gerster und Christian Nürnberger mit ihrer Buchvorstellung den Veranstaltungshöhepunkt des diesjährigen Lutherjahres in unserer Gemeinde beschern. Es lohnt sich, dieses Datum freizuhalten.

Zu all diesen Themen und noch viel mehr lesen Sie in dieser Ausgabe, prall gefüllt mit Informationen und Hintergrundwissen. Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre.

Ihr





„Frühlingserwachen“

Liebe Leserin, lieber Leser,

jetzt kommt sie wieder, die beliebteste Jahreszeit: Der *Frühling*. Jedenfalls sagen das die meisten, dass sie den Frühling besonders mögen. Und es ist ja auch schön, wenn die ersten Schneeglöckchen aus dem Rasen gucken, der noch ganz braun von seiner winterlichen Schneelast ist. Es ist schön, wenn die Vögel zurückkommen und wieder zu singen anfangen. Und es tut vielen gut, wenn erst die Tulpen da sind und der Frühling gleichsam in Tönen und in Gerüchen in der Luft hängt.

Und klar, dass wir den Frühling mögen, hängt mit dem *Winter* zusammen. Der Winter, das ist Kälte, Erstarren, Stillstand. Das hat zwar auch seine schönen Seiten, wie die Eisblume zeigt und die stille weiße Winterwelt, die wir im Januar erlebt haben. Aber trotz all seiner Schönheit ordnen wir den Winter eher dem Vergehen und der *Vergänglichkeit* zu. Frühling, das ist dagegen *Aufblühen, Erwachen, Wachsen, Neuwerden*. Ich glaube, dass wir das im Innersten auch spüren, und deshalb lieben die meisten eben den Frühling. Das aufblühende Leben ist uns lieber als das vergehende, und wenn es auch noch so schön daherkommt. Darum wird der Frühling seit jeher auch in Liedern und Gedichten besungen. So dichtete z. B. *August Winkelmann* in seinem Sonett „An Tieck“ (1800) in der ersten Strophe:

Der Frühling blüht, die goldnen Sterne singen,
Es rauscht die Fluth, die Wolken fliehen weit,
 und wunderbar, im liebevollen Streit,
Des Einen Lebens bunte Töne klingen.

Das klingt ganz gut und fängt auch das Wesen des Frühlings ein. Im Moment, wo ich dies schreibe, stürmt es, und der Wind rüttelt an den Fensterscheiben, so dass mir gerade die „fliehenden Wolken“ näher sind als die „goldnen Sterne“. Doch zum Frühling gehört eben auch der *Sturm* als Gegensatz zu der Stille des Winters. Auch der Sturm bedeutet Leben. So wie der Frühling insgesamt, der nach Winkelmann „in liebe-

vollem Streit des Einen bunten Lebens Töne klingen“ lässt. Das gefällt mir! So kann man den Frühling in seiner Lebensfülle einfangen.

Der Frühling steht also für erwachende Lebenskräfte, Wachstum, Entfaltung. Deshalb ist es auch kein Zufall, dass *Ostern* in den Frühling fällt. Denn das Osterfest dreht sich auch um das, was wir den Lebenszyklus nennen oder den Kreislauf des Werdens und Vergehens. Alle Lebewesen sind in diesen Kreislauf eingeschlossen, wir Menschen auch. Wir wissen das und erspüren es auch in den Jahreszeiten. Und natürlich mögen wir das Aufblühen und Wachsen mehr als das Reifwerden und Vergehen. Obwohl beides ja zum Leben dazugehört. Doch Ostern bringt nochmal eine neue Kategorie hinein. Ja, der Karfreitag gehört der Kälte, dem Winter, dem Tod. Und der Ostersonntag gehört dem Neuwerden, dem Erwachen, dem neuen Leben. Aber der Ostersonntag geht über das hinaus, was die Natur uns lehrt. Denn Ostern bedeutet „*Auferstehung*“. Und Auferstehung ist mehr als Erwachen und Aufblühen. Die Auferstehung bringt eine völlig neue Dimension in unser Leben, eine Dimension, die wir nicht der Natur entnehmen können. Es ist die Dimension *Gottes*, der der Schöpfer des Lebens ist. Und als Schöpfer hat er das Leben so gesetzt: Werden und Vergehen. Aber sein letztes Wort war da noch nicht gesprochen. Das letzte Wort, das Wort der Liebe, hat er in Jesus gesprochen: Der Auferstandene besiegt den Tod. Nicht so, dass wir ihn nicht erleiden müssen. Wir müssen ihn schon erleiden, denn er gehört zu unserer Geschöpflichkeit. Aber Jesus hat ihm seine Endgültigkeit genommen. Denn Gott wollte, dass wir einmal bei ihm sind. Und er wollte, dass wir vor dem Tod keine Angst haben müssen. Denn er kann uns nicht von Gott trennen.

Der *Frühling* ist eine schöne Jahreszeit! Es ist die Zeit, in der wir uns an Aufbruch, Neuwerdung und erwachendem Leben erfreuen können. Der Frühling ist ein kleiner Hinweis, ein Fingerzeig auf den Schöpfer, den Urgrund allen Lebens. Und *Ostern* ist ein deutlicher Fingerzeig auf die Liebe Gottes, die uns nie verlässt.

Ihr



Die Bauvorhaben der Ev. Kirchengemeinde Engen

Unsere Kirchengemeinde ist, wie jede Gemeinde, die Jesus Christus nachfolgt, *Kirche auf dem Weg*. Wir sind im Jahr des Reformationsjubiläums, und schon Luther sprach von der „*Ecclesia semper reformanda*“, also von der Kirche, die sich ständig erneuern und reformieren muss. Eine Kirchengemeinde hat den Auftrag, das Evangelium von Jesus Christus zeitgemäß unter die Menschen zu bringen. Um *diesem* Auftrag zu entsprechen, muss sie sich immer wieder neu fragen, wie sie sich für die Zukunft zielgerecht aufstellen kann. Dieser Zielsetzung dienen unter anderem die Bauvorhaben, die wir jetzt beschlossen haben. Um *einladend* zu wirken, braucht es auch ein entsprechendes Umfeld. Dies können unsere Gebäude in ihrer heutigen Form nur noch bedingt bieten. Darum haben wir im letzten Jahr beschlossen, grundlegend zu sanieren. Dafür müssen wir uns vom alten Gemeindehaus und vom alten Pfarrhaus trennen. Das ist einerseits schmerzlich, weil viele Erinnerungen daran hängen. Andererseits eröffnen neue Herausforderungen immer auch Chancen und Optimierungsmöglichkeiten. Wir haben nun z. B. die Option, Kirche und Gemeindehaus barrierefrei zu bekommen, so dass bewegungseingeschränkte Menschen leichter die Möglichkeit haben, an unseren Gottesdiensten und Gemeindeveranstaltungen teilzunehmen. Wir haben außerdem die Gelegenheit, im Gemeindehaus in schönen Räumen zusammenzukommen, mit zeitgemäßer Gestaltung und funktionierender Heizung. Das wird es ermöglichen, unsere Veranstaltungen in einer Atmosphäre abzuhalten, in der man sich auch äußerlich wohlfühlen kann. Und wir haben die Chance, durch moderne Isolierung und entsprechende Heizsysteme unnötige Kosten einzusparen. Das kommt außerdem auch der Umwelt zugute. Wenn wir diese Chance sehen und begreifen können, dann wird es uns doch leichter fallen, an der Schwelle zu den Bauvorhaben entschlossen voranzugehen und uns zu sagen: Auf, packen wir es an!

Im Moment ist die sogenannte Mehrfachbeauftragung angelaufen, eine Form des Architektenwettbewerbs. D. h. konkret, 6 Architekturbüros, meist aus räumlicher Nähe, haben unsere Ausschreibungsunterlagen bekommen und erarbeiten nun ihren Entwurf für unsere Bauvorhaben. Diese Entwürfe müssen sie im Juni abgeben. Sie werden dann bei uns

ausgestellt. Eine Gemeindeversammlung wird ebenfalls über die Pläne berichten. Danach wird im Juli der Siegerentwurf gekürt. Im Anschluss daran beginnt die konkrete Planungsphase.

Ein Bauvorhaben in diesen Dimensionen kostet natürlich Geld, und 20% müssen wir selbst aufbringen. Wir sind sehr dankbar für alle Anregungen und Spenden durch unsere Gemeindemitglieder. So hat die Talente-Aktion des vergangenen Jahres bereits knapp 2.000 Euro erbracht. Auch der Gewinn des Adventskonzerts von ca. 1.400 Euro kommt unseren Bauvorhaben zugute. Das Konzert Legno Cantando der Musikschule Meiers hat ebenfalls gut 500 Euro für unsere Bauvorhaben eingebracht. Weitere Aktionen dieser Art werden folgen. Wir haben eine große Herausforderung vor uns, aber gemeinsam können wir mit diesen Bauvorhaben etwas Gutes für unsere Gemeinde tun und sie zukunftsfähig machen. Das ist ein Ziel, für das es sich einzusetzen lohnt! Heute schon und auch in der Zukunft freuen wir uns und danken sehr herzlich für Ihre vielen guten Ideen und ihre Bereitschaft, uns zu unterstützen!

Ihr Michael Wurster

A black and white portrait of Christopher Posch, a man with a beard and short hair, wearing a dark blazer over a light-colored shirt and dark jeans. He is standing with his hands in his pockets against a brick wall. The photo is part of a graphic layout with a grid pattern in the background.

**SIE SIND GERN EVANGELISCH.
WARUM?**

Ich bin als Jugendlicher in meiner Gemeinde auf einen Pfarrer gestoßen, der mich mit seinen Predigten erreicht hat. Sie hatten immer aktuelle Bezüge und brachten mich auf neue Gedanken. Ich habe immer etwas aus dem Gottesdienst mitgenommen! Rückblickend ist das eine wichtige Erfahrung. Ich mag die evangelische Kirche, weil sie solche Pfarrerinnen und Pfarrer hat.

Christopher Posch, Anwalt und RTL-Moderator, ist ehrenamtlicher Botschafter der evangelischen Kirche für das Reformationsjubiläum 2017.

Foto: Patrick Döbröwin

Der Besuchsdienstkreis – ein Kreis mit langer Tradition

Vor etwa 20 Jahren wurde der Besuchsdienstkreis von Pfarrer Uwe Becker ins Leben gerufen, um ihn bei seiner Arbeit zu unterstützen. Er besteht aus Frauen unserer Gemeinde, die für diese Aufgabe eine Schulung erhielten. Wir treffen uns etwa fünfmal im Jahr, um anstehende Geburtstagsbesuche zu besprechen. Die Informationen wie Name, Adresse und Alter der Gemeindemitglieder erhalten wir immer zuverlässig über das Pfarrbüro. Im Anschluss des durchaus gemütlichen und humorigen Beisammenseins werden die Besuchsdienste untereinander „aufgeteilt“. Besucht werden unsere Jubilarinnen und Jubilare ab dem vollendeten 70. Lebensjahr. Ein persönliches Erscheinen des Pfarrers dürfen Sie ab dem 80. Geburtstag erwarten. Wir freuen uns über Ihr Interesse an unserer Arbeit und jegliche tatkräftige Unterstützung – auch männliche – für diesen erfüllenden und zugleich wichtigen Dienst am Nächsten. Auskunft erhalten Sie im Pfarrbüro. Wir heißen Sie schon jetzt herzlich willkommen! Ihr Team des Besuchsdienstes.



Als besondere Überraschung wurde der Besuchsdienstkreis bei der Mitarbeiterfeier am 27.1.2017 im Gemeindehaus als „Mitarbeiter des Jahres“ ausgezeichnet. Die anwesenden Mitglieder freuten sich über ein kleines Blumenpräsent und die besondere Anerkennung ihrer Arbeit.

Kirchgeld für Ihre Gemeinde

Liebe Gemeindemitglieder!

Unsere Engerer Gemeinde wird *von Ihnen getragen*, durch Ihre Teilnahme am Gemeindeleben, Ihre Gebete, aber auch durch Ihre Kirchensteuern und Spenden! Immer wieder bekommen wir Spenden und andere Geldbeträge zur Verfügung gestellt, wofür wir an dieser Stelle herzlich *Dankeschön* sagen möchten!



Leider verringern sich die Zuweisungen der Landeskirche an die Einzelgemeinden immer mehr. Dies ist hauptsächlich durch Sparmaßnahmen im Blick auf die Zukunft und durch Kirchenaustritte bedingt. Wenn Sie an den genauen Zusammenhängen interessiert sind, so verweisen wir an dieser Stelle gern auf eine Broschüre unserer Badischen Landeskirche über die Verwendung der Kirchenfinanzen, die im Pfarramt ausliegt und dort abgeholt werden kann.

Unsere Bitte nach Kirchgeld richtet sich jedoch ausdrücklich an diejenigen, *die keine Kirchensteuer zahlen*, jedoch über ein eigenes Einkommen verfügen. Es handelt sich um eine *freiwillige* Abgabe nach Ihrem eigenen Ermessen. Auch kleine Summen sind uns willkommen.

Die tägliche Gemeindegarbeit in den einzelnen Feldern – z. B. *Kinder- und Jugendarbeit, Kirchenmusik* – bringt Finanzierungsbedarf in Form von Anschaffungen, Freizeiten und Sachkosten. Natürlich haben wir auch Unterhaltskosten für die Gebäude und Personalkosten zu tragen. Dafür reichen die Zuwendungen der Landeskirche nur mit Mühe.

Vielen Dank für alle Kirchgeld-Beiträge und Spenden im vergangenen Jahr! *Herzlichen Dank allen Gebern für dieses Jahr im Voraus!*

Ihr Michael Wurster

Ihr Talent ist unser Potential!



Unsere am Gemeindefest begonnene Talente-Aktion erbrachte nach Abschluss nicht nur einen Erlös von knapp 2.500 Euro; sondern vor allem auch zahlreiche Gespräche darüber, welches Talent – welches Potential – in unserer Gemeinde steckt.

Zahlreiche alte und junge Talentierte hatten in den vergangenen Monaten unter anderem fleißig Kuchen gebacken, Marmelade gekocht, Holzsterne ausgesägt, Papiersterne gebastelt, Kla-

vierunterricht erteilt, Mützen und Körbchen genäht, Naturexkursionen veranstaltet, Elektro-Hilfe geleistet, eine Flohmarkt organisiert, Modelle unserer Kirche gebaut, musiziert und gesungen und sich auf vielfältige Weise für unsere Gemeinde eingesetzt. Viele der selbst hergestellten Sachen wurden auf einem Stand am Weihnachtsmarkt angeboten und auch nach manch einem Gottesdienst noch verkauft. Dabei stand bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern nicht das Vermehren des ausgegebenen Startkapitals von 10 Euro im Vordergrund. Wichtig war vor allem die „Freude über ‚kleine‘ Sachen mit anderen zu teilen und das Leuchten in deren Augen zu sehen“, wie eine Teilnehmerin den Grund für ihren Einsatz beschrieb. „Es hat Spaß gemacht, etwas tun zu können“, meinte eine andere – und für alle wurde deutlich: Gemeinsam an einer Sache mit seinem individuellen Talent zu arbeiten, macht Freude und stiftet Sinn.

Es wurde aber auch deutlich: Sein Talent in die Gemeinde einzubringen, lässt sich nicht in Euro und Cent berechnen. Eine Gemeinde lebt von jedem Einzelnen, der bereit ist seine Zeit, seine Liebe, sein Engagement, seine Zuwendung, seine Hingabe und seinen Glauben für die Gemeinschaft einzusetzen. Und davon haben wir als Gemeinde auch in schwierigen Zeiten noch unendlich viel. Deswegen: Setzen Sie sich (auch weiterhin) ein mit Ihrem Talent – das ist unser Potential! Davon leben wir.

Ole Wangerin

Johann Sebastian Bachs Johannes-Passion in der kath. Stadtkirche

Am Samstag, 8. April 2017, 19 Uhr, wird in der katholischen Stadtkirche Engen unter der Leitung unserer Kantorin Sabine Kotzerke die Passion nach dem Text des Evangelisten Johannes in der mitreißenden Vertonung von Johann Sebastian Bach, BWV 245, aufgeführt.

Zu Beginn seiner Tätigkeit als Thomaskantor in Leipzig komponierte J.S. Bach für den Karfreitag 1724 erstmals diese Passion, die er im Laufe seines Lebens mehrmals überarbeitet hat. Am 8. April wird die erste Fassung zu hören sein. In ihr stehen die dramatischen Ereignisse um die Gefangennahme, Folterung und Hinrichtung Jesu im Vordergrund. Ausdruck dieser Dramatik sind vor allem die sogenannten Turba- oder Hetzchöre, in denen der Fanatismus der aufgewiegelten Bevölkerung deutlich wird. Auch die Kriegsknechte würfeln mit eifernder Gier - ohne Empfindung für die soeben beschlossene Hinrichtung Jesu - um den Rock Christi.

Dem gegenüber steht die Stimme des Evangelisten (Tino Brütsch, Laufenburg), der die Geschichte der Gefangennahme und Kreuzigung Jesu Christi original nach dem Evangelium des Johannes erzählt.

Michael Leibundgut (Basel) singt die Partie des Jesus, René Perler (Fribourg) verkörpert die Figur des Pilatus. Die Arien, gesungen von Monika Mauch, Sopran (Grenzach-Wyhlen), Nicole Pieper, Alt (Hamburg), und David Munderloh, Tenor (Basel), bilden Zäsuren in dem dramatischen Geschehen und schaffen Raum für Besinnung, Nachdenken und emotionale Versenkung. Das Barockorchester an der ev. Auferstehungskirche Engen spielt auf historischen Instrumenten, die Chorpartien werden von unserer Kantorei übernommen.



Karten sind im Vorverkauf ab Samstag, 18. März, bei der Buchhandlung am Markt in Engen (07733 5789) in verschiedenen Kategorien zu 13 €, 18 € bzw. 23 € erhältlich. Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 17 Jahren erhalten eine Ermäßigung von 5 € auf alle Preiskategorien. Eine 2. Aufführung des Konzertes findet am Palmsonntag, 9. April, um 17 Uhr in der Christkönigskirche in Gottmadingen statt. Die Karten hierfür können ebenfalls ab 18. März in der Bücherstube Müller in Gottmadingen (07731 73293) erworben werden. An der Abendkasse sind die Karten dann zum Preis von 15 €, 20 € und 25 € erhältlich.

Ilse Gritz



KONFIRMANDENANMELDUNG

Zum Konfirmandenunterricht 2017/2018 können sich alle Jugendlichen, die momentan die 7. Klasse besuchen oder 13 Jahre alt sind, anmelden.

**Ein Infoabend mit Anmeldemöglichkeit findet am
Dienstag, 20.06.17, um 19.30 Uhr
im evangelischen Gemeindehaus statt.
Bitte Stammbuch mitbringen!**

Unsere Konfirmanden 2016/2017



In diesem Jahr lassen sich konfirmieren:

Pascal Bach, Chris Bauknecht, Ayleen Bayer, Rebekka Doerries,
Yvonne Loster, Rosalie Kania, Steffen Meiers, Jondra Reiter,
Nikita Ritter, Lara Schmidt, Niklas Schneider, Marcel Sigwart,
Kenned Simon, Leander-Tjorven Wiese, Leticia Zeolla

Konfirmation gestern und heute

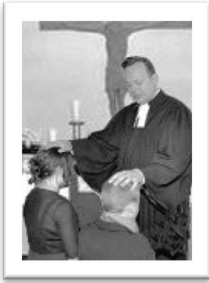
„Die Bibel sagt nichts über die Konfirmation, woher kommt sie?“ - Auf diese Frage wird schnell geantwortet: „Von Martin Luther.“ - Es kommt vieles vom Reformator, die Konfirmation ist nicht Teil seiner Werke. Martin Luther hielt eine Konfirmation für nicht nötig, denn ihm fehlte der Sakramentscharakter und der Schriftbezug. Für Luther bedurfte die Taufe keiner weiteren Ergänzung.

Der Straßburger Reformator Martin Bucer gilt als Vater der evangelischen und anglikanischen Konfirmation. Im Jahre 1538/39 führte er diese in Hessen ein. Die „Täuferbewegung“, eine radikalreformatorisch-christliche Gruppe und der spätere Pietismus (nach der Reformation die wichtigste Reformbewegung), hier besonders Philipp Jacob Spener, hielten die Notwendigkeit eines persönlichen Bekenntnisses für nötig. So kam es zum Konfirmandenunterricht, der eine Einführung in den Katechismus (Lehrbuch für den christlichen Glaubensunterricht) war, an dessen Ende die Jugendlichen ein nachträgliches „Ja“ zu ihrer Säuglings-Taufe sprechen sollten.

Erst seit dem Jahre 1832 werden in allen evangelischen Gemeinden Deutschlands Jugendliche konfirmiert. Die Vorbereitungszeit auf die Konfirmation wird von Gemeinde zu Gemeinde unterschiedlich gestaltet. Die Älteren werden sich noch erinnern, dass es früher in manchen Gemeinden einen einjährigen Katechumenenunterricht gab, dem sich dann ein weiterer einjähriger Konfirmandenunterricht anschloss. In dieser Zeit mussten die Jugendlichen viel auswendig lernen (Katechismustexte, Bibelverse, Gesangbuchlieder). Wochen vor der Konfirmation legten die Konfirmandinnen und Konfirmanden vor dem Kirchenältestenrat (Presbyterium) eine Prüfung ab. Ein „Nichtbestanden“ führte zu einem weiteren Konfirmandenjahr.

Seit dem Ende der 1960er-Jahre hat sich vieles verändert. Heute geht es im einjährigen Konfirmandenunterricht eher darum, die Kirche in ihrer ganzen Vielfalt zu erfahren sowie die eigene Lebenswirklichkeit mit dem christlichen Glauben in Verbindung zu bringen. In der Pubertät will kirchliche Begleitung den Jugendlichen Orientierung für den weiteren Lebensweg geben. Ein vielfältig gestalteter Unterricht, Besuche in kirchlichen Einrichtungen, selbstvorbereitete Gottesdienste sowie gemeinsame Freizeiten dienen diesem Ziel.

Die früher übliche Konfirmandenprüfung ist kaum noch anzutreffen. Die Religionswissensvermittlung gibt es auch heute noch, aber es geht um mehr. Das Wort Konfirmandenunterricht geht über in Konfirmandenarbeit oder -zeit.



Höhepunkt ist nach wie vor der Tag der Konfirmation (Bestätigung der Zugehörigkeit zur christlichen Kirche). Die Segnung deutet auch auf den Übertritt ins kirchliche Erwachsenenalter hin. In vielen Gemeinden darf zum ersten Mal das Abendmahl empfangen werden. Ab dem Tag der Konfirmation haben die Konfirmierten das Recht, Taufpate zu sein.

Das schöne kirchliche Fest, der Festtag der Familie ist vorbei. Und nun? – Leider nehmen viele Konfirmierte sich erst einmal eine Auszeit von Gemeinde und Kirche. Sie „tauchen unter“ könnte man sagen. Manchmal taucht wieder jemand auf, vielleicht zur Hochzeit, oftmals erst zur Taufe des eigenen Kindes. Da stellt sich die Frage, ob „Konfirmandenarbeit“ überhaupt noch Sinn macht, zumal doch zu vermuten ist, dass oftmals nur unfreiwillig oder widerwillig am Unterricht teilgenommen wird, weil die Eltern die Kinder drängen, die Konfirmation bloßer Anlass für eine Familienfeier ist und anschließend die Kids in Kirchen-Abstinenz verharren.

Die Kirche hat eine „Bringende Aufgabe“. Die Konfirmandenzeit ist darum auch heute noch eine prägende Kraft durch die Verbundenheit mit Pfarrer und Gemeinde. Darum ist es weiterhin für alle Gemeinden eine große und schöne Aufgabe, jungen Menschen das Evangelium nahe zu bringen. Mögen die Worte des evangelischen Kirchenlieddichters Michael Franck dabei zur Wirklichkeit werden: *„Sei Gott getreu, halt seinen Bund, o Mensch, in deinem Leben. Leg diesen Stein zum ersten Grund, bleib ihm allein ergeben. Denk an den Kauf in deiner Tauf, da er sich dir verschrieben bei seinem Eid, in Ewigkeit als Vater dich zu lieben.“* (EG 587)

Klaus Schwarze

STICHWORT: CHRISTI HIMMELFAHRT

Seit dem vierten Jahrhundert feiern Christen weltweit 40 Tage nach Ostern das Fest „Christi Himmelfahrt“. Biblische Grundlage ist neben dem Markus- und Lukas-Evangelium das erste Kapitel der Apostelgeschichte im Neuen Testament. Dort steht, dass der Auferstandene vor den Augen seiner Jünger „aufgehoben“ wurde: „Eine Wolke nahm ihn auf und entzog ihn ihren Blicken“ (Apostelgeschichte 1,9). Dies ist auch ein bevorzugtes Motiv in der bildenden Kunst.

Himmelfahrt wird allerdings in der Theologie kaum noch als „phantastische Reise“ verstanden. Der Himmel ist danach kein geographischer Ort, sondern der Herrschaftsbereich Gottes. Wenn es im Glaubensbekenntnis heißt „...aufgefahren in den Himmel“, bedeutet dies nach christlichem Verständnis, dass der auferstandene Christus „bei Gott ist“. Himmelfahrt wird so auch als Symbol der Wandlung und spirituellen Entwicklung der Persönlichkeit gedeutet.

MARTIN LUTHER . . .

... hat uns noch immer viel zu sagen: Rede verständlich, trau' dich, deine Meinung zu sagen und stelle Dinge infrage – diese Freiheit brauchen wir heute genauso wie damals! Außerdem war er ein cooler Typ und hatte Humor. Das Reformationsjubiläum bietet die Chance, Luther und den Geist der Freiheit neu zu entdecken, gegen Ideologien aufzubegehren und die Kraft von Gemeinschaft zu spüren.



Eckart von Hirschhausen, Humorist und Arzt, ist ehrenamtlicher Botschafter der evangelischen Kirche für das Reformationsjubiläum 2017.

(Fast) alle Vögel sind schon da



Jetzt kehren die Zugvögel aus ihren Winterquartieren zurück und verstärken den Vogelchor. Star, Kleibitz und Misteldrossel sind schon im Februar gekommen. Bachstelze, Feldlerche, Singdrossel und der Storch treffen gerade ein. Nur Kuckuck und Mauersegler lassen sich noch Zeit. Erst Mitte Mai kommen als Schlusslichter Neuntöter, Sumpfrohrsänger und Wachtel zurück. Die meistens Rückkehrer unter den Zugvögeln haben eine lange und gefährliche Flugreise hinter sich. Viele der europäischen Zugvögel wie z. B. Stare, Bachstelzen oder Rotschwanz kommen aus Südeuropa oder aus dem Mittelmeerraum zu uns zurück. Die Rekordhalterin unter den Fliegern ist die Küstenseeschwalbe, die von ihren Brutgebieten in den arktischen Regionen bis in die Nähe der Antarktis fliegt. Pro Strecke sind das etwa 15.000 Kilometer.



Kirche nur für euch Kinder – bist du dabei?

Seit vergangenem Herbst hat sich ein neu zusammengestelltes Team auf den Weg gemacht, ein attraktives Kindergottesdienst-Angebot in unserer Gemeinde zu erstellen. Der Gottesdienst für alle Kinder zwischen 3 und 8 Jahren beginnt jeweils im „großen“ Gottesdienst um 10 Uhr. Nach einem gemeinsamen Beginn ziehen die Kinder aus in den Gemeindesaal, um dort selbst Gottesdienst zu feiern, zu spielen, zu singen und zu basteln. Bis zu den Sommerferien sind folgende Termine geplant:

- 23. April: Die Emmaus-Geschichte
- 28. Mai: Ruth – Teil 1
- 18. Juni: Ruth – Teil 2
- 25. Juni: Gemeindefest für Kinder
- 16. Juli: Sommer im KiGo

Als Ansprechpartner für Rückfragen stehen Martina Wangerin (Tel. 982798) oder Jan Jourdan (Tel. 506588) gerne zur Verfügung.

Aus unseren Kirchenbüchern:

Getauft wurden

Rebecca Tamara Gentzen, Engen
Benedikt-Manuel Gentzen, Engen



Bestattet wurden

Gisela Schwarzfischer, Engen, 58 Jahre
Emma Dohm, Engen, 95 Jahre
Günther Unmuth, Engen, 64 Jahre
Bertha Beutler, Engen, 92 Jahre
Helene Gündisch, Engen, 99 Jahre
Tilman Spellenberg, Engen, 66 Jahre
Heinz Schmidt, Engen, 71 Jahre
Rudi Löwner, Engen, 83 Jahre



Gottesdienste in den Altenheimen

Seniorenheim Katharina Schillerstraße,

jeweils 14 Uhr: Dienstag, 9.5., 11.7., 26.9. und 5.12.2017

Seniorenheim Katharina Stetten,

jeweils 15 Uhr : Dienstag, 9.5., 11.7., 26.9. und 5.12.2017

Tagesstätte St. Wolfgang,

jeweils 13.45 Uhr: Freitag, 12.5., 14.7., 29.9. und 8.12.2017

Senioren- und Pflegeheim Engen,

jeweils 15 Uhr: Freitag, 12.5., 14.7., 29.9. und 8.12.2017

Gottesdienste



So.	02.04.17	10.00	Gottesdienst mit Taufen
So.	09.04.17	10.00	Gottesdienst
Do.	13.04.17	20.00	Gottesdienst mit Abendmahl (Gründonnerstag)
Fr.	14.04.17	15.00	Gottesdienst mit Abendmahl zur Sterbestunde am Karfreitag
So.	16.04.17	7.00	Auferstehungsfeier auf dem Friedhof
		10.00	Festgottesdienst mit Abendmahl (Ostersonntag)
Mo.	17.04.17	10.00	Gottesdienst (Ostermontag)
So.	23.04.17	10.00	Gottesdienst mit Kindergottesdienst, Kirchencafé
So.	30.04.17	11.00	Spätgottesdienst



So.	07.05.17	10.00	Gottesdienst mit Beteiligung der Konfirmanden und der Kinderkantorei, Kirchencafé
So.	14.05.17	10.00	Gottesdienst mit Beteiligung der Kantorei Kamerunfest, LiedLupe
So.	21.05.17	10.00	Konfirmationsgottesdienst mit Abendmahl
Do	25.05.17	10.00	Gottesdienst (Christi Himmelfahrt) Den Ort entnehmen Sie bitte dem Hegaukurier
So.	28.05.17	10.00	Gottesdienst mit Kindergottesdienst



- So. 04.06.17 10.00 Festgottesdienst mit Abendmahl,
(Pfingstsonntag)
Mo. 05.06.17 10.00 Gottesdienst (Pfingstmontag)
So. 11.06.17 10.00 Gottesdienst
So. 18.06.17 10.00 Gottesdienst mit Kindergottesdienst und
Kirchencafé
So. 25.06.17 11.00 Gottesdienst mit Kindergottesdienst, anschl.
Gemeindefest



- So. 02.07.17 10.00 Gottesdienst mit Musical, Kirchencafé
So. 09.07.17 10.00 Gottesdienst
So. 16.07.17 10.00 Gottesdienst mit Kindergottesdienst und
Abendmahl
So. 23.07.17 10.00 Gottesdienst mit LiedLupe
So.. 30.07.17 10.00 Gottesdienst

**Änderungen sind möglich.
Bitte beachten Sie die Veröffentlichungen im Hegaukurier!**



Foto: Torsten Zimmermann

ICH MAG LUTHER . . .

... weil er für die Unterprivilegierten und Ausgeschlossenen gekämpft hat. Ihn wieder in unser Bewusstsein zu rufen, passt gerade jetzt sehr gut in unsere Zeit, in der wir viel darüber diskutieren, ob wir Menschen Zuflucht bieten oder sie ausschließen sollten.

Jürgen Klopp,
Fußballtrainer, ist ehrenamtlicher Botschafter
der evangelischen Kirche für
das Reformationsjubiläum 2017.

Die Bibel verbindet uns

Eine der wichtigsten Errungenschaften der Reformation ist die Übersetzung der Bibel ins Deutsche. Verbunden mit der Erfindung des Buchdrucks durch Johannes Gutenberg wurde es möglich, dass vielen Menschen der Zugang zu der Bibel gegeben wird.



Die Bibel ist unsere Basis und unser Fundament. In der Auseinandersetzung mit ihr formt sich unser Glaube. Hinzu kommt, dass die Bibel uns als Christen untereinander verbindet.

Um dies zum einen deutlich zu machen und gleichzeitig zu praktizieren, hat unsere Arbeitsgemeinschaft „Lutherjubiläum“ im Kirchenbezirk das Projekt „Die Bibel verbindet“ entwickelt.

Eine große Altarbibel wandert seit März 2016 durch alle Gemeinden des Kirchenbezirkes. Unserer Gemeinde wird diese Bibel am 18. Juni 2017 von der Gemeinde Tengen übergeben.

Wir verfügen dann bis zum 02. Juli 2017 über die Bibel. In dieser Zeit soll ein Blatt zum Predigttext des Sonntags gestaltet werden, an dem die Bibel bei uns ist. Es gibt viele verschiedene Möglichkeiten, wie die Bibel zu uns kommt und wie wir sie weiter geben werden. Wichtig wird sein, dass bei dieser Gelegenheit eine Begegnung der Mitglieder der Gemeinden stattfindet.

Ich hoffe, dass durch dieses Projekt zum einen bei vielen Menschen die Bibel wieder in den Blick kommt und sie hoffentlich Lust bekommen, sich mit diesem Buch zu beschäftigen. Zum anderen hoffe ich, dass viele gute Begegnungen unter den Menschen in den verschiedenen Gemeinden stattfinden und wir vieles entdecken, was uns verbindet.

Über die weitere Vorgehensweise werden wir zeitnah auf unserer Homepage und bei den Abkündigungen hinweisen.

Petra Schwarz

„Der rebellische Mönch, die entlaufene Nonne und der größte Bestseller aller Zeiten“

Lesung mit Petra Gerster und Christian Nürnberger



Auf Einladung der Evangelischen Kirchengemeinde kommt Petra Gerster zusammen mit ihrem Mann Christian Nürnberger zu einer besonderen Lesung am Sonntag, 18. Juni 2017, um 19 Uhr in unsere Auferstehungskirche.

Petra Gerster ist Journalistin und Fernsehmoderatorin. Einem breiten Publikum ist sie als regelmäßige Sprecherin der „heute“-Nachrichten im ZDF bekannt. Ihr Ehemann Christian Nürnberger ist ein hochkarätiger und bekannter Autor. Der Journalist studierte Theologie, arbeitete als Reporter bei der Frankfurter Rundschau, als Redakteur bei Capital und als Textchef bei Hightech. Er veröffentlicht regelmäßig in der Süd-

deutschen Zeitung, im SZ-Magazin und der ZEIT und arbeitet seit 1990 als freier Autor.

Petra Gerster und Christian Nürnberger stellen ihr neues Buch und den Spiegel-Bestseller „Der rebellische Mönch, die entlaufene Nonne und der größte Bestseller aller Zeiten“ vor. Entstanden ist eine aufschlussreiche und persönliche Begegnung mit Martin Luther und seiner Frau Käthe.

Es ist ein Buch für alle ab 14 Jahre aufwärts. In einer ca. zweistündigen Lesung und Gespräch mit Christian Nürnberger und Petra Gerster werden Sie den Veranstaltungshöhepunkt des diesjährigen Lutherjahres in unserer Gemeinde erleben.

Das Autorenduo freut sich schon sehr auf den Besuch in Engen und lädt Sie mit folgenden Worten ganz persönlich zu diesem Abend ein:



Er war ein kleiner Mönch aus der mitteldeutschen Provinz. Und doch hat dieser Nobody die damals herrschenden Supermächte – Kaiser und Papst – in ihren Grundfesten erschüttert. Wie konnte das geschehen? Er hat an den Teufel, die Hölle, an Dämonen und Hexen geglaubt und Kopernikus für einen Dummkopf gehalten. Was soll so ein vorvorgestriger Kerl einem modernen Menschen von heute noch zu sagen haben?

Er lebte in ständiger Angst vor der fürchterlichen Strafe Gottes für seine Sünden. Seine Frage war: Wie bekomme ich einen gnädigen Gott?

Unsere Frage lautet eher: Gibt es Gott überhaupt? – falls sich nicht auch diese Frage schon längst für uns erledigt hat.

Er aber fand auf seine Frage eine Antwort, ein neues Bild von Gott, das dem amtlichen der Kirche fundamental widersprach und dann die Welt mindestens so sehr verändert hat wie das neue Weltbild des Kopernikus. Und es hat seinen Entdecker zum Reformator reifen lassen, zum Gründer einer neuen Kirche, Bibelübersetzer, Schöpfer der deutschen Sprache, Schriftsteller, Bestseller-Autor und zusammen mit seiner Frau, Katharina von Bora, Gründer der Institution des evangelischen Pfarrhauses.

Andererseits: War er nicht ein Vollantisemit, Bauernschlächter, Kriegstreiber und Sexist? Sollten wir ihn daher nicht eher hassen als ihn feiern?

Um diese widersprüchliche Gestalt namens Martin Luther soll es gehen bei unserer Lesung in Engen. Wir freuen uns schon darauf.

herzlichst

Petra Gerster und Christian Nürnberger



Eintrittskarten zum Preis von 13 €/VVK und 15 €/Abendkasse gibt es ab sofort im Evangelischen Pfarramt in Engen während der Öffnungszeiten Mi – Fr, 10-13 Uhr, und ab 15.05.2017 bei Schreibwaren Körner in Engen.

Wir bedanken uns herzlich bei der Sparkasse Engen-Gottmadingen für die freundliche Unterstützung. Der Erlös dieser Veranstaltung fließt in vollem Umfang in die Bauarbeiten unserer Kirchengemeinde.



Eckhart Fink

Leben Martin Luthers

10.11.1483	Eisleben	Geburt	
1505	Erfurt	Eintritt in das Augustinerkloster	
1508	Wittenberg	Beginn der Lehrtätigkeit an der Universität	
31.10.1517	Wittenberg	Thesenanschlag Entführung auf die Wartburg	
1521	Eisenach	Beginn der Übersetzung des Neuen Testaments	
1522	Wittenberg	Rückkehr	
1525	Wittenberg	Heirat der Nonne Katharina von Bora	
18.02.1546	Eisleben	Tod	

Foto: epifon-bild

titel grafik-1200

DAS JUBILÄUM

Das Festjahr zum 500. Reformationsjubiläum ist in vollem Gange. Die evangelische Kirche feiert die Veröffentlichung der 95 Thesen durch Martin Luther (1483 – 1546) und damit ihren Anfang vor 500 Jahren, im Jahr 1517. 35 Jahre seines Lebens verbrachte Luther in Wittenberg. In Erfurt trat er ins Kloster ein, auf der Eisenacher Wartburg übersetzte er die Bibel. Luther starb am 18. Februar 1546 in Eisleben, an dem Ort, wo er auch das Licht der Welt erblickt hatte.

Jahresübersicht der Konzerte 2017



<p>Samstag, 08.04.17, 19.00 Uhr Kath. Stadtkirche, Engen</p> <p>Sonntag, 09.04.17, 17.00 Uhr Christkönigskirche, Gottmadingen</p>	<p>Johannes-Passion Johann Sebastian Bach Passio secundum Johanem, für Soli, Chor und Orchester BWV 245 in historischer Stimmung</p>
<p>Sonntag, 07.05.17, 17.00 Uhr Ev. Kirche, Engen</p>	<p>Orgel+... Konzert Orgel und Violoncello Werke von Joh. Seb. Bach, A. Vivaldi Mechthild Placke, Violoncello Claus Gunter Biegert, Orgel</p>
<p>Sonntag, 02.07.17, 10.00 Uhr Ev. Kirche, Engen</p>	<p>Musical Kinderkantorei „Jubilate“</p>
<p>Sonntag, 01.10.17, 17.00 Uhr Ev. Kirche, Engen</p>	<p>Songs of Love and Thanks Musik für Sopran und Erzlaute aus der Zeit Elisabeth I. Werke von Dowland, Lawes, Purcell Monika Mauch, Sopran Hugh Sandilands, Erzlaute</p>
<p>Sonntag, 03.12.17, 16.00 Uhr Kath. Stadtkirche, Engen</p>	<p>Adventskonzert mit offenem Singen Kantorei an der Auferstehungskirche Engen Leitung: Sabine Kotzerke</p>

News aus der Kirchenmusik

*Vom 05.05.2017-06.05.2017 wird die **Kinderkantorei** ihr Probenwochenende für das am 02.07.2017 anstehende Musical in Bittelbrunn verbringen. Dort werden die Kinder Workshops besuchen können: Singen, Tanzen, kreatives Gestalten. Neben dem Besuch der Workshops wird die Gemeinschaft und das Draußensein nicht zu kurz kommen.

* Wer Freude am Singen hat, darf gerne nach Ostern montags von 20.00 Uhr bis 22.00 Uhr zum Schnuppern kommen. Wir werden auf den **Sonntag Cantate** mit eher modernerem Liedgut hinarbeiten.

Die herzliche Einladung gilt gleichermaßen für den „ad hoc“-Chor, der sich für **Pfingsten** trifft.



Informationen bei S. Kotzerke, Tel. 2088



Foto: Patrick Deslrosses

DIE REFORMATION IST FÜR MICH . . .

... ein Wendepunkt in der Geschichte, das Ende des düsteren Mittelalters, der Auftakt zur Neuzeit. Martin Luther hat einen Weg eingeschlagen, der bis in die heutige Zeit führt und der die Geschichte ganz entscheidend von Wittenberg aus beeinflusst hat. Von Hause aus bin ich evangelisch, aber katholisch verheiratet und seit Jahren in und für beide Kirchen aktiv. Somit bin ich wie viele andere praktizierende Christen eine Grenzgängerin der Ökumene – und sehe, dass da doch einiger Handlungsbedarf besteht.

Gundula Gause,
ZDF-Moderatorin („heute journal“)
ist ehrenamtliche Botschafterin
der evangelischen Kirche für das
Reformationsjubiläum 2017.

Endlich Ochsenhausen...

Am Freitag, dem 13. Januar, war es mal wieder soweit: Die Kantorei machte sich gemeinsam mit der Jugendkantorei auf zum Probenwochenende nach Ochsenhausen in die wunderschöne „Landesakademie für die musizierende Jugend in Baden-Württemberg“. Die Tatsache, dass sich in diesem Haus wirklich alles um Musik dreht und deshalb jeder Probenraum mit Klavier oder Flügel ausgestattet ist, und die bis ins kleinste Detail wunderschön sanierten Räume der ehemaligen Benediktinerabtei machen für mich die besondere Atmosphäre des Hauses aus.

Voller Vorfreude auf ein Wochenende mit intensiven Proben für die Johannes-Passion, aber auch mit Zeit

für- und miteinander, bezogen wir ab 17 Uhr unsere Zimmer und trafen uns um 18 Uhr zum gemeinsamen Abendessen im herrlichen, mit Stuck verzierten barocken Speisesaal und um 19.30 Uhr zur ersten Probe an diesem Wochenende. Wer wollte, konnte im Anschluss den Tag bei einem gemeinsamen Film ausklingen lassen oder traf sich zu einem Feier-



abendbierchen im Gewölbekeller der Akademie. Nach einer guten Nacht ging es am nächsten Morgen mit frischen Kräften weiter mit intensiven Proben sowohl im Plenum als auch in den Einzelstimmen. Nach dem Mittagessen gab es eine kurze Pause, die gern gemeinschaftlich, z. B. für einen Spaziergang oder auch zum Ausruhen, genutzt wurde. Am

Nachmittag standen noch einmal Einzelstimmproben und Proben mit dem gesamten Chor auf dem Plan bevor es zum Abendessen ging.





Nach dem Essen trafen wir die letzten Vorbereitungen für DAS gemeinschaftliche „Highlight“ des Wochenendes: unseren „Bunten Abend“. Und dann stimmten wir ein in den Song, der diesen Abend schon seit einigen Jahren eröffnet: „Endlich Ochsenhausen“. Danach reiheten sich Beiträge verschiede-

denster Art aneinander. Gedichte wurden vorgetragen, selbstverfasste Lieder gesungen, Spiele gespielt, Kabarett aufgeführt und Musik gemacht, und es war schön zu sehen, was doch so alles in uns steckt. Anschließend schmetterten wir noch lange alles, was unsere Stimmen so hergaben, angefangen bei „Im Wagen vor mir“ bis zu „Über den Wolken“. Begleitet wurden wir dabei von Michael Kotzerke an der Gitarre, Burkhard Spellenberg am Klavier und Martin Paproth an der Cachon.



Die Probe am nächsten Morgen fiel dann etwas müder aus, und nach dem Gottesdienst und dem Mittagessen machten wir uns wieder auf den Heimweg.

Die intensiven Proben an diesem Wochenende haben uns der JohannesPassion wieder ein ganzes Stück nähergebracht und die gemeinschaftlichen Erlebnisse tragen uns durch die nächste Zeit und auch durch anstrengendere Probenphasen.

Conny Hoffmann



„Der heilige Geist ist kein Skeptiker“

Dies entgegnet Martin Luther dem hochgelehrten Humanisten Erasmus in seiner Streitschrift „Vom unfreien Willen“. Und er fügt hinzu: „Er hat nicht Zweifelhafte und bloße Meinungen in unsere Herzen geschrieben, sondern Behauptungen (assertiones), die gewisser und sicherer sind als das Leben selbst und alle Erfahrung“. Das sind leuchtende pfingstliche Worte. Und sie schließen ein, dass Gottes heiliger Geist durchaus erfahrbar ist, nämlich im Lobpreis und in der Rühmung Gottes.

Dieses Thema entfaltet er in seiner Auslegung des Magnificat. Dort schreibt er, „dass die hochgelobte Jungfrau Maria aus eigener Erfahrung redet, in der sie durch den heiligen Geist ist erleuchtet und gelehrt worden. Denn es kann niemand Gott noch Gottes Wort recht verstehen, er habe es denn unmittelbar von dem heiligen Geist. Und diese Erfahrung lehrt der heilige Geist als in seiner eigenen Schule“.

„Und es kann niemand sagen ‚Herr ist Jesus‘, außer im heiligen Geist“. Dieses elementare Bekenntnis des Paulus (1.Kor.12,3) entfaltet Luther klassisch im kleinen Katechismus. Die Auslegung des 2. Artikels, die man „den schönsten Satz deutscher Sprache“ (Peter Brunner) genannt hat, lautet in schwungvollen melodischen Sätzen: *„Ich glaube, dass Jesus Christus, wahrhaftiger Gott vom Vater in Ewigkeit geboren und auch wahrhaftiger Mensch von der Jungfrau Maria geboren, sei mein Herr, der mich verlorenen und verdammten Menschen erlöst hat, erworben, gewonnen von allen Sünden, vom Tode und von der Gewalt des Teufels; nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem heiligen teuren Blut und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben; auf dass ich sein eigen sei und in seinem Reiche unter ihm lebe und ihm diene in ewigen Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit; gleichwie er ist auferstanden vom Tode, lebet und regieret in Ewigkeit. Das ist gewisslich wahr“.*

Aber ebenso leuchtend entfaltet er den 3. Artikel „Ich glaube an den heiligen Geist“. Diese Sätze wurden zu einer Grundmelodie meines Herzens, sie sind einfach befreiend und tröstlich: *„Ich glaube, dass ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft an Jesus Christus, meinen Herrn, glauben oder zu ihm kommen kann; sondern der heilige Geist hat mich durch das Evangelium berufen, mit seinen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben geheiligt und erhalten; gleichwie er die ganze Christenheit auf Erden beruft, sammelt, erleuchtet, heiligt und bei Jesus Christus erhält im rechten einigen Glauben; in welcher Christenheit er mir und allen Gläubigen täglich alle Sünden reichlich vergibt und am jüngsten Tage mich und alle Toten auferwecken wird und mir samt allen Gläubigen in Christus ein ewiges Leben geben wird. Das ist gewisslich wahr“.*

Zu Pfingsten im Lutherjahr 2017 grüße ich Sie alle herzlich mit dem großen Pfingsthymnus des Reformators:

Komm, Heiliger Geist, Herre Gott, erfüll mit deiner Gnaden Gut deiner Gläub`gen Herz, Mut und Sinn, dein brennend Lieb` entzünd` in ihn`.

O Herr, durch deines Lichtes Glanz zum Glauben du versammelt hast das Volk aus aller Welt Zungen, das sei dir Herr zu Lob gesungen, Halleluja.

Hans-Rudolf Bek

WOCHENSPRUCH ZUM PFINGSTFEST

Es soll nicht durch Heer oder Kraft,
sondern durch meinen Geist geschehen,
spricht der HERR Zebaoth.

SACHARJA 4,6

Ein Kopf unserer Gemeinde – drei Fragen an Ronja Hoppe



Was tun Sie in unserer Gemeinde?

Ich arbeite als pädagogische Leitung der Kinderwohnung Kunterbunt des Diakonischen Werkes des Evangelischen Kirchenbezirks Konstanz.

Wir beteiligen uns am evangelischen Gemeindefest, besuchen mit den Kindern das Café International und sehen die Gemeinde als wichtigen Kooperationspartner in unserem Netzwerk.

Was gefällt an unserer Gemeinde?

Ich erlebe die Engener Gemeinde mit ihren vielen unterschiedlichen Gruppen als sehr vielfältig und lebendig.

Die Engener Gemeinde ist darüber hinaus sehr offen, so dass man sich gleich willkommen fühlt.

Wünsche für die Gemeinde:

Ich wünsche mir, dass die Kooperation zwischen der Evangelischen Kirchengemeinde und der Kinderwohnung/Diakonie weiterbesteht oder sogar noch ausgebaut wird.

Der Gemeinde wünsche ich, dass sie als Gemeinschaft mit kreativen Lösungen, Tatendrang und Durchhaltevermögen, die auf sie zukommenden vielfältigen Aufgaben (wie z. B. den Neubau des Gemeindehauses) gut bewältigen kann.

Eckhart Fink

Hält die Kinderwohnung Winterschlaf???

Für manch einen Außenstehenden mag es so aussehen, als ob die Kinderwohnung Kunterbunt des Diakonischen Werkes des Evangelischen Kirchenbezirks Konstanz zurzeit im Winterschlaf ist.

Warum? Weil man die Mitarbeiterinnen und Kinder in der dunklen Jahreszeit kaum draußen sieht. Manchmal huschen sie schnell in die Bibliothek, um neues Lesefutter zu besorgen, aber sonst? Sonst sieht man nicht viel von ihnen.

Aber heißt das, dass sie Winterschlaf halten? **Nein, natürlich nicht!**

In den Räumen der Kinderwohnung ist von Winterschlaf oder Winterruhe keine Spur. Hier herrscht auch jetzt ein reges Treiben und viele Aktivitäten finden statt.



Besonders beliebt sind bei den Kindern die kreativen Angebote, wie Malen, Basteln oder auch Nähen.

Aber auch Rollenspiele wie Mutter-Vater-Kind mit Hüttenbau aus Matten und Decken sind besonders bei den Jüngeren eine beliebte Beschäftigung.

Und natürlich genießen wir während der kalten Jahreszeit auch gerne ein warmes Essen; eine heiße Suppe oder leckere Pasta; natürlich selbst zubereitet. Beim Essen sitzt man gerne zusammen und hat Zeit für Gespräche. Was bewegt und beschäftigt die Kinder zurzeit? Welche Ideen und Wünsche haben sie?

An all diesen Beispielen sieht man deutlich, dass die Kinderwohnung durchaus nicht im Winterschlaf ist. Sie zieht sich mit ihren Angeboten lediglich zurück in ihre Räumlichkeiten und schafft dort eine Atmosphäre, in der sich die Kinder wohl fühlen, Spaß und Freude spüren und ihren Platz in der Gemeinschaft finden.

Ronja Hoppe

Familienfreizeit 2017

Familien mit kleinen und großen Kindern sind auch in diesem Jahr wieder herzlich eingeladen zur Familienfreizeit vom 8. bis 10. Oktober im Naturfreundehaus Trossingen. Haus und Umgebung bieten eine Vielzahl von Möglichkeiten zur aktiven Freizeitgestaltung und geben uns den Rahmen für eine attraktive Familienfreizeit mit Spiel und Spaß, geistlichem Input, guten Gesprächen und viel Zeit für die Familie.



Wir wollen auf dieser Freizeit spielen, singen, lachen, uns bewegen und miteinander ins Gespräch kommen. Und wir wollen uns im Lutherjahr 2017 ganz besonders auf die Spuren des großen Reformators begeben.

Die Unterkunft ist ein einfaches, aber sehr schönes Freizeithaus. Hier gibt es keinen Luxus, dafür aber viel gute Stimmung. Dass sich alle am Programm und an den Gemeinschaftsaufgaben (wie z. B. Kochen & Küchendienst) beteiligen, gilt als selbstverständlich.

Für: Eltern, Mutter oder Vater mit Kind/ern

Ort: Naturfreundehaus in 78674 Trossingen

Beginn: Fr. 06.10.2017 mit dem Abendessen

Ende: So. 08.10.2017 mit dem Mittagessen

Anfahrt: im eigenen Pkw auf eigene Kosten

Kosten: erschwinglich – aber noch offen ☺

Infos: Bei Fam. Hoffmann (Tel. 503125) oder Fam. Wangerin (Tel. 982798).



Anmeldung: Ist möglich, sobald wir den Freizeitflyer fertiggestellt haben. Bitte achten Sie auch auf die entsprechende Information im Hegaukurier.

Mitarbeiterfeier Januar 2017

Am 27.01.2017 traf sich ein großer Teil unserer Mitarbeiter zu einer Feier im Gemeindesaal. Der Kirchengemeinderat hatte traditionell eingeladen, um sich bei den Teilnehmern für ihre tatkräftige Mithilfe bei zahlreichen Anlässen im vergangenen Jahr zu bedanken. Nach der Begrüßung durch Petra Schwarz hielt Pfarrer Michael Wurster eine kurze Andacht. Katrin Fink und Conny Hoffmann skizzierten in ihrem Jahresrückblick unser vielfältiges Gemeindeleben. Für das leibliche Wohl war im Anschluss bestens gesorgt.

Jan Jourdan hatte sich ein cleveres Kombinationsspiel ausgedacht, und nach guten Gesprächen und einem kleinen Geschenk machten sich die ersten Besucher wieder auf den Heimweg.



Ein Abend mit Andreas Malessa



„Hier stehe ich, es war ganz anders - Wie uns Luther-Irrtümer durchs Leben helfen“ lautete das Thema eines Vortrags mit dem bekannten Hörfunk- und Fernsehjournalisten und Autor Andreas Malessa am 15.01.2017 in unserer Auferstehungskirche. Die zahlreichen Besucher erfuhren in einem informativ-unterhaltsamen Abend sachkundig und humorvoll Bekanntes und Neues über Martin Luther und uns heute.



Nachrichten für die Gemeinde



Gemeindefest

Auch in diesem Jahr wollen wir als Gemeinde miteinander feiern. Unser Gemeindefest findet am 25. Juni 2017 statt. Wer Freude daran hat, dieses mit vorzubereiten, trifft sich am Dienstag, dem 02. Mai 2017, um 20 Uhr im Gemeindehaus.

Pilgern auf Badisch 2017-Sinnesvielfalt für Leib und Seele

„Ich bin dann mal weg“ - sich eine Auszeit für Leib und Seele gönnen, den Gedanken freien Lauf lassen, neue Potenziale entdecken, Wissenswertes erfahren, die Natur als Kraftquelle spüren – all diese vielfältigen Sinnes-Erlebnisse sind im Rahmen der geführten Pilgertouren am westlichen Bodensee erfahrbar. Anmeldestellen und Detail-Informationen sind zu erfahren unter: www.kirche-im-tourismus-am-bodensee.de



Kirchenschiff

Sich treiben lassen, dennoch ein festes Ziel vor Augen. Die Abendstimmung auf dem See genießen, miteinander unterwegs sein und geistliche Impulse als Kraftquelle spüren. Zum Mitfeiern dieser besonderen Gottesdienste auf dem Bodensee sind Sie herzlich willkommen. **Melden Sie sich an unter**

www.kirche-im-tourismus-am-bodensee.de und steigen Sie ein ins Kirchenschiff.

Wochenplan

Mo	18.45	Jugendkantorei	(wöchentl.)
	20.00	Probe Kantorei	(wöchentl.)
Di	14.00	Kinderkantorei Jubilare ab 4 Jahre	(wöchentl.)
	15.00	Kinderkantorei Jubilare 1. + 2. Klasse	(wöchentl.)
	16.00	Kinderkantorei Jubilare 3. - 5. Klasse	(wöchentl.)
Mi	09.30	Krabbelgruppe	(wöchentl.)
	17.00	Konfiunterricht 1 x monatl. Konfisamstag	(14-tägig)
	18.15	Ökumenisches Friedensgebet (1. Mittwoch im Monat, in der kath. Kirche)	
	20.00	Senfkorn-Hauskreis	(wöchentl.)
Do	15.00	Mittwochtreff	(monatlich)
Fr	18.30	Tanzkreis	(14-tägig)
	19.15	Jugendgruppe	(wöchentl.)
So	10.00	Gottesdienst	(wöchentl.)
	10.00	Kindergottesdienst im Gemeindehaus	(monatlich)